

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Hauptredaktion: Friedrich Hans Schiele, Anzeigenleiter: Alfred Schaeffle. E. Schmittke in Calw, Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Leberstraße 25, Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: A. Döschlger'sche Buchdruckerei, Calw. — Juxtelt gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. N. V. 87: 8640. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabsluß (Staffel E). Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgebühr, zuzügl. 86 Pf. Postgebühr. Ausgabe A 16 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pf. Textzeile-Millimeter 15 Pf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 137

Calw, Donnerstag, 17. Juni 1937

112. Jahrgang

Italiens Jugendführer vor Adolf Hitler

Vorbeimarsch auf dem Wilhelmsplatz — Der Führer an die jungen Faschisten

× Berlin, 16. Juni.

Höhepunkt der Deutschland-Reise der 1800 italienischen Jugendführer und -führerinnen war ihr Vorbeimarsch vor Adolf Hitler auf dem Wilhelmsplatz in der Reichshauptstadt unter dem Jubel einer nach Tausenden zählenden begeisterten Volksmenge. Berliner Hitlerjugend und Jungvolk stellte auf den Anmarschstraßen ein Ehrenspalier, hinter dem sich viele Zehntausende von Berlinern drängten und die Vertreter des jungen Italien herzlich begrüßten.

Als die Kolonne der jungen Italiener, mit dem italienischen Jugendführer Staatssekretär Ricci an der Spitze, der Reichskanzlei näherte, betrat der Führer und Reichskanzler durch den Vorkarten die Wilhelmstraße —

stürmisch umjubelt von der Menschenmenge. In seinem Wagen stehend, nahm er dann den Vorbeimarsch der italienischen Jugendführer und -führerinnen ab, nachdem vor seinem Wagen Staatssekretär Ricci, Ministerpräsident Generaloberst Göring, der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach, Stabsführer Lauterbach und Reichsportführer von Tschammer und Osten aufgestellt genommen hatten.

Nach dem Vorbeimarsch stellten sich die italienischen Gäste in offenem Viereck auf dem Wilhelmsplatz auf. Der Führer und Reichskanzler schritt die Front der Balilla-Offiziere ab und richtete dann folgende Ansprache an sie:

„Repräsentanten einer uns befreundeten Nation!“

„Junge italienische Kameraden! Ich freue mich, daß ich Sie heute auf diesem Platz in Berlin begrüßen kann. Sie sind zu Besuch in ein Reich gekommen, das von denselben Prinzipien und Ideen beherrscht wird wie Ihr eigenes Land. Italien und Deutschland haben unter ähnlichen Voraussetzungen einen Weg zu finden gesucht und haben ihn gefunden: einen Weg, der aus nationaler Schwäche zu nationaler Kraft, Stärke und damit, wie wir wissen, zum nationalen Recht führt.“

Ihr werdet bei eurer Reise durch Deutschland empfinden, wie sehr diese gleichen Gedanken in den Gefühlen der Freundschaft und Zuneigung hier ihren Ausdruck finden. Deutsche Kameraden und Kameradinnen vor euch haben dieselben Eindrücke aus Italien mit in ihre Heimat zurückgebracht.“

Italien und Deutschland sind erfüllt von der Überzeugung, daß die beiden Träger dieser Gedanken nicht isoliert in der Welt stehen, daß diese Ideale nicht nur in diesen zwei Staaten eine Heimstätte gefunden haben, sondern von ihnen ausgehend auch anderen Ländern und Völkern als beachtenswert erscheinen. Vor allem aber führt uns in dieser Zeit die gleiche Abwehr zusammen gegenüber einer der größten Weltgefahren, die es gibt, gegenüber dem Bolschewismus.“

Es ist für uns ein beglückendes Gefühl, zu wissen, daß in Italien ebenso wie bei uns ein Land in Wehr und Waffen aufgebaut ist, und daß dieses Volk nun seine Jugend als Repräsentant hier nach Berlin geschickt hat. So wie das deutsche Volk stolz und glücklich ist auf seine Jugend, so kann auch das italienische Volk stolz und glücklich auf seine Jugend sein! Auch das ist etwas, was uns verbindet: Eine Jugend, die Ideale hat und die bereit ist, für diese Ideale zu leben und, wenn notwendig, auch für sie in den Tod zu gehen! Das ist für uns eine stolze Erkenntnis. Ich kann euch in dieser Stadt und damit im Deutschen Reich nicht besser willkommen heißen, als daß ich euch erkläre:

„Millionen und aber Millionen sehen in euch die Repräsentanten einer uns befreundeten Nation! Sei euch!“

Nachdem die deutschen und italienischen Nationallieder verklungen waren, brachte der Reichsjugendführer ein Siegesheil auf den Führer und Reichskanzler, den König von Italien und Kaiser von Äthiopien und auf den Chef der italienischen Regierung Mussolini aus, das bei den Tausenden begeisterten Wiederhall fand und von den jungen Italienern mit brausendem „Eia eia alala!“ beantwortet wurde.

der Erde gespült und die Wiesen mit Sand überschwemmt.

Verwüstungen an der Bergstraße

In Süddeutschland, wo bereits in der vergangenen Woche über dem Taunus schwere Unwetter niedergingen, wurden an der Bergstraße Obst- und Weinbaugelände schwer geschädigt. Die Rebstöcke der Weinberge sind enturzelt und die Hänge hinabgeschwemmt worden. Am unteren Main wurde ein Teil von Karlstadt durch ein Feuer bedroht. Der Brand, der durch Blitzschlag entstanden war, dehnte sich rasch aus und zerstörte drei Scheunen und ein Wohnhaus ein. Bei der Bekämpfung des Brandes erlitt ein Feuerwehrmann tödliche Verletzungen.

Niesiger Waldbrand bei Bromberg

Bromberg, 16. Juni

In der Umgebung von Bromberg brach am Dienstag ein Waldbrand aus, der in wenigen Stunden eine ungeheure Waldfläche von sieben Kilometern Länge und zwei bis drei Kilometern Breite erfaßte. Es wurden die Feuerwehren aus Bromberg und der umliegenden Kreise alarmiert. Auch ein Teil der Bromberger Garaison wurde zur Bekämpfung des Brandes eingesetzt. In der Nacht zum Mittwoch wurde die brennende Waldfläche durch Gräben eingekreist. Man hofft nunmehr, ein Uebergreifen des Feuers auf die anderen Waldungen verhindern zu können.

Neuer Rundfunksender

Der neue Rundfunksender in Reichenbach (Oberlausitz) wird am 20. Juni in Betrieb genommen. Er arbeitet zusammen mit dem Rundfunksender in Gleiwitz auf der Gleichwelle 1281 kHz (849,7 Meter).

Jung-Italien in der Deutschlandhalle

Die Deutschlandhalle war gestern Schauplatz der großen Sportvorführungen von 200 Balilla-Führern und ihren 120 Kameradinnen in Anwesenheit ihres Führers Ezzelezz Ricci, die den Berlinern einen Querschnitt durch die Körperschule der Balilla-Jugend gaben. 6000 Jungen und Mädchen der HJ, 6000 Gäste der Partei, nahezu die gesamte italienische Kolonie, füllten die Tribünen der Deutschlandhalle. Der Veranstaltung wohnte der Reichsjugendführer Baldur von Schirach bei; in seiner Begleitung waren der Reichsführer Himmler, Reichsportführer von Tschammer und Osten, der italienische Botschafter in Berlin Ezzelezz Attolico und zahlreiche führende Persönlichkeiten der Partei, des Staates und der Wehrmacht.

Als die italienischen Mannschaften unter klingendem Spiel einmarschieren, ist in der weiten Halle kein Platz mehr frei. Laut brandet der Beifall auf. Italienische Volkslieder und Sprechchöre werden mit mitreißendem Temperament vorgetragen. Italienische Orchestermusik, gespielt von der gut geschulten Kapelle leitet über zu den sportlichen Vorführungen. Mit sportlichen, rhythmischen und militärischen Übungen führen die zukünftigen Balilla-Führer Methode und Ziel ihrer Körperschule vor. Die rhythmischen Übungen bringen die Mädel sehr sauber und sehr anmutig. Die Jungen zeigen mit fast artifizieller Gewandtheit vielseitige sportliche Arbeit. Interessant sind die militärischen Scheinübungen, „Manobra“ genannt.

Mit einem Appell der faschistischen Jugendführer klingt der Abend aus, der bei allen Teilnehmern starke Begeisterung auslöste.

Schwere Straßenkämpfe in Bilbao

Die Bolschewisten wollen ganze Straßenzüge unterminiert haben

Eigenbericht der NS-Presso

— pl. Biffaban, 16. Juni.

Meldungen aus Bilbao besagen, daß dort immer noch schwere Straßenkämpfe im Gange sind. Die Bolschewisten waren gezwungen, neue Stellungen in den Vororten aufzugeben, obgleich es sich um betonierte Forts gehandelt hat. Verschiedene Stadtviertel sind auf Befehl der Bolschewisten von der Zivilbevölkerung geräumt worden. Dort befinden sich u. a. mehrere Banken, Postanstalten, Fernsprechkentale, Kraftwerke usw. Gleichzeitig wurde die Absicht der Bolschewisten bekanntgegeben, Bilbao in die Luft zu sprengen! Demnach sollen bereits seit längerer Zeit rote Pioniere am Werk gewesen sein und sogar ganze Straßenzüge unterminiert haben. Die Stadt hat ein völlig verlassenes Aussehen. Die Milizen nahmen die Gelegenheit wahr, herrenloslos Gut an sich zu bringen. Es fällt besonders auf, daß kein sowjetrussischer Generalfeldherr mehr zu sehen ist, die früher in Bilbao sehr zahlreich vertreten waren. Zahlreiche Greise, Frauen und Kinder wurden gesehen, die in langer Kolonne mit ihrem letzten Hab und Gut die Stadt verließen.

Am Mittwochmorgen sind in der von den nationalen Truppen kürzlich besetzten Ortschaft Plencia zahlreiche Flüchtlinge angekommen. Sie berichten, daß die von den Bolschewisten in Bilbao festgehaltenen Gefangenen in der vergangenen Nacht nach Santander gebracht worden sind. Am Mittwochmorgen hat der Pöbel die Kirche Santa Marina in Las Arenas, einem Badeort bei Bilbao, in Brand gesteckt und dort mehrere Personen zu Tode gequält. Die über die Mündung des Nervion führende Hängebrücke bei Portugalete ist von dem Nordgewind gesprengt worden. Augenblicklich werden von den Bolschewisten Barrikaden an den Eingängen der Stadt Bilbao errichtet.

Der Vormarsch der nationalen Truppen im Küstengebiet macht gute Fortschritte. Am Mittwochmorgen wurden die Orte Sopelana (ungefähr 15 Kilometer nördlich von Bilbao) und Guecho (11 Kilometer nördlich von Bilbao) besetzt. Die Nationalen sollen am Mittwoch früh eine Jagd gelapert haben, mit der eine Anzahl Bolschewistenhauptlinge aus Bilbao fliehen wollten. Das Schiff wird nach Pafajes, dem Hafen von San Sebastian, gebracht. Weiterhin verlautet, daß die Schwester und die Frau des Bolschewistenhauptlings von Bilbao, Aguirre, in Bayonne eingetroffen sind.

Die Alte Garde in Danzig

Triumphaler Empfang durch die Bevölkerung

× Danzig, 16. Juni.

Am Mittwoch früh trafen in Danzig in vier Sonderzügen in der Zeit von 7 bis 9.30 Uhr die Teilnehmer an der großen Ostlandfahrt der Alten Garde der NSDAP ein. Trotz der frühen Morgenstunden hatten sich schon vor Ankunft des ersten Zuges unzählige Danziger auf dem Bahnhofsvorplatz eingefunden, um Ehrenformationen aller Gliederungen Spalier bildeten. Der Vizepräsident des Senats, Guth, begrüßte die Alte Garde mit herzlichsten Worten. Er betonte, daß sie immer das leuchtende Vorbild auch für die Danziger Nationalsozialisten gewesen sei. Unter den jubelnden Heilrufen der dichten Spalier, unter denen HJ, Jungvolk und BDM, besonders stark vertreten sind, ging der Zug manchmal unter einem Blumenregen der Mädel vom BDM zu dem überreich geschmückten Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus. Hier wurde den Gästen nach der anstrengenden Nachtfahrt ein Frühstück gereicht.

Um 14.45 Uhr begann der Marsch der Alten Garde durch Danzig, der einem wahren Triumphzug glich.

Seilmehr der Toten der „Deutschland“

× Wilhelmshaven, 17. Juni

Auf der Bostapp-Reede ist das Panzerschiff „Deutschland“ mit den 31 Toten, den Opfern des bolschewistischen Ueberfalles auf das deutsche Panzerschiff bei Bizja, eingetroffen. Stadt und Hafen haben auf Halbmast geflaggt. Die Trauerfeier auf dem Marine-Ehrenfriedhof heute Donnerstag, vom 11.20 bis 12 Uhr, bei der Generaladmiral Dr. h. e. Raeder sprechen wird, wird von allen Reichsflotten übertragen.

Die Verwundeten der „Deutschland“ sind alle in einem zufriedenen Zustand. Nach menschlichem Ermessen besteht für keinen der Verwundeten mehr eine Gefahr.

Verheerende Unwetter über Süddeutschland

Eigenbericht der NS-Presso

hi. Kreuzberg, 16. Juni

Über mehrere Gemeinden der Kreise Kreuzberg und Rosenfeld in Oberschlesien gingen in den letzten Tagen heftige Unwetter nieder, die schweren Schäden anrichteten. In Kreuzberg waren durch wolkenbruchartigen Regen Häuser und ganze Straßenzüge der Uebersehwemmungsgesfahr ausgesetzt. Zahlreiche Fernspreverbindungen wurden durch das Unwetter zerstört. In Eschenwalde, Wätendorf, Marienau und Bachwitz zündete der Blitz in Wohnhäusern und Scheunen, die größtenteils gänzlich niedergelegt wurden.

400 Morgen Heidewald vernichtet

Im Revier Marienhaus der Oberförsterei Wehrau im Kreise Bunzlau brach aus noch nicht geklärter Ursache ein großer Waldbrand aus, der verheerenden Schaden anrichtete. Trotz des Eingreifens zahlreicher Feuerwehren und Hilfsmannschaften, unter ihnen auch Truppen, fielen dem Feuer etwa 400 Morgen Heidewald zum Opfer.

Walnußgroßer Hagel in Pommern

Im Kreise Neustettin richtete ein furchtbares Gewitter, bei dem Hagelkörner von Walnußgröße niederfielen, großen Schaden an. Die Ernte der Dörfer Groß- und Klein-Dallenthin ist völlig vernichtet worden. Auch Vieh und vor allem Wild ist ums Leben gekommen. Von den Wassermassen wurden die Kartoffeln aus-

England dankt für Valencia

Eigenbericht der NS-Presso

og. London, 16. Juni.

Die englische Regierung hat die Einladung der Valencia-Bolschewisten, eine Delegation nach Katalonien zu entsenden, um die Lage an Ort und Stelle kennen zu lernen, abgelehnt mit der Begründung, daß man über den Stand der Dinge in Katalonien bereits sehr gut unterrichtet sei. Außerdem ist man hier der Überzeugung, daß die Valencia-Bolschewisten nur einen Vorwand suchten, um England abermals den Außenhandel mit Spanisch-Marokko nahezu legen. Die ablehnende Haltung der Londoner Regierung wird in der Öffentlichkeit allgemein begrüßt.

Wieder Teilnahme an der Kontrolle

× Berlin, 16. Juni

Der deutsche und der italienische Botschafter in London unterrichteten am Mittwoch den Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses davon, daß die deutsche und die italienische Regierung als Ergebnis des am 12. d. M. unter den vier für den Beobachtungsdienst des Seeüberwachungsplanes verantwortlichen Mächten erzielten Uebereinkommens beschlossen haben, ihre Mitarbeit im Nichteinmischungsausschuss sowie ihre aktive Beteiligung am Beobachtungsdienst in den spanischen Gewässern wieder aufzunehmen.

Im englischen Unterhaus gab dazu der britische Außenminister Eden feiner Kreude

Aber den Beschluß der beiden Großmächte Ausdruck und wies darauf hin, daß die beiden Regierungen diese Aktion jetzt im vorauszugreifen haben, bevor die von den beiden Streitparteien in Spanien angeforderten Versicherungen eingegangen sind.

London begrüßt Neuraths Besuch

London, 16. Juni.

Die Londoner Blätter brachten die Ankündigung des Besuchs des Reichsaußenministers auf der Hauptseite des Blattes. Sie drücken ihre Genehmigung aus, daß die englische Regierung jetzt auch die Möglichkeit findet, mit dem deutschen Außenminister in einen direkten Meinungsaustausch zu treten, nachdem Eden in Genf häufig die Gelegenheit hatte, mit anderen Außenministern schwebende Fragen zu erörtern. In einem redaktionellen Kommentar unter der Überschrift „Wilkomme nachricht“ begrüßen die „Times“ den bevorstehenden Besuch des Reichsaußenministers: Niemand, der an der Schaffung neuer und besserer Beziehungen zwischen England und Deutschland interessiert ist, kann im Augenblick mehr verlangen, als was im Kommuniqué gesagt ist. Von Verhandlungen zu sprechen, wäre sicherlich verfrüht. Es ist nichts zu gewinnen, wenn man sich jetzt schon auf eine Betrachtung des Zieles und Inhaltes dieser Gespräche einläßt. An Gesprächsstoff fehlt es nicht, darunter befindet sich sowohl für den Gastgeber als auch den Gast manches Unerquickliche.

Auch in Rom hat die bevorstehende Reise des Reichsaußenministers Freiherrn von

Neurath lebhaftes Interesse erweckt. Besonders Beachtung findet dabei der Umstand, daß die Initiative von London ausgeht, wie auch die Feststellung, daß die Londoner Reise des Reichsaußenministers in keiner Weise die Achse Berlin-Rom beeinträchtigt. Der Direktor des „Giornale d'Italia“ begrüßt die bevorstehende Begegnung zwischen Eden und Neurath als eine „neue nützliche Episode für die europäische Verständigung. Was vor allem Deutschland betrifft, so ist seine Außenpolitik bereits seit geraumer Zeit auf klar bestimmte Richtlinien festgelegt, die jede plötzliche Aenderung ausschließen, wenn sie auch natürlicherweise eine progressive Anpassung an die immer neuen Verhältnisse zulassen, die unter der Dynamik der Politik in Europa entstehen. Diese Dinge sind zum großen Teil in der Achse Rom-Berlin zusammengefaßt. Dieses System besteht seit kaum acht Monaten, hat sich aber bereits als Prüsiffen großer, gewalttätiger und verschiedenartiger Ereignisse in Europa bewährt und sich als Schutz für die italienischen und deutschen Interessen wie auch für die des Friedens und der Zusammenarbeit erwiesen, die die beiden assoziierten Mächte in einem geistig wiedergeborenen Europa verfolgen wollen. Bei der Entwicklung ihrer in so großem Umfange übereinstimmenden Außenpolitik sei das stete Streben der Regierungen von Rom und Berlin, die anderen Nationen den Grundrissen, die das Wesen der Achse Rom-Berlin bilden, durch Klarstellungen und Erklärungen näherzubringen, wobei sie selbst bei jeder Gelegenheit als erste streng daran festhalten.

Moskau eingeseht, von dem es heißt, daß er nicht mehr nach dem Fernen Osten zurückkehren wird.

„Ins Sowjetparadies eingegangen“

Moskau, 15. Juni.

Wie die eben in Moskau eingetroffene Chabarowsker Zeitung „Tschoderantaja Sawjesda“ vom 4. Juni mitteilt, hat im fernöstlichen sowjetrussischen Grenzgebiet, in der Stadt Swobodnoje, vor dem Zivilgericht des Obersten Militärgerichtshofes der Sowjetunion ein vierter Montre-Prozess stattgefunden, wobei wieder Eisenbahnangestellte, diesmal der Amur-Bahn, des „Tschokismus“, der Sabotage und des Spionages zugunsten Japans“ bezichtigt wurden. Auch diesmal wurden alle Angeklagten, 29 an der Zahl, zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde sofort vollstreckt. Es sind also nach den Angaben des Blattes im Verlaufe von drei Wochen im Gebiet von Chabarowsk im ganzen 95 Todesurteile vollstreckt worden.

Trauerfeier für Rg. Niede

Buenos Aires, 16. Juni.

Die Landesgruppe Argentinien der NS-DAP veranstaltete am Dienstagabend auf dem deutschen Friedhof eine ergreifende Trauerfeier für den ermordeten Parteigenossen Josef Niede vor der Einäscherung der Leiche. Eine große Zahl von Parteigenossen und Volksgenossen erwiesen dem durch Mordhand Gefallenen die letzte Ehre. Der deutsche Botschafter und der Landesgruppenleiter sprachen den letzten Gruß an den Toten und riefen das vorbildliche Leben des Ermordeten, sein Wirken als Soldat und als Parteigenosse fürs Vaterland ins Gedächtnis.

Rabinett Blum knapp an der Krise vorbei

Ermächtigungsgesetz mit Hilfe der Kommunisten angenommen

Paris, 16. Juni.

Im Laufe des Dienstagabend verschärfte sich die Stimmung gegen die „Volksfront“-Regierung. Wohl gab der Finanzausschuß der Kammer dem Ermächtigungsgesetz mit 22 gegen 16 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen (ein Radikalfazialer und fünf Kommunisten) seine Zustimmung, doch wurden die Ausnahmevollmachten des Kabinetts nur auf die Dauer der ordentlichen Parlamentssession 1937 gewährt. Die Kammer selbst, die unter riesigem Zuhörerandrang stattfand, stand aber ganz im Zeichen des geradezu in Permanenz tagenden „Links-ausschusses“, in dem alle „Volksfront“-Parteien vertreten sind; dieser bemühte sich vergebens, die Kommunisten zu bewegen, ihre Stimmenthaltung aufzugeben.

Am Mitternacht herrschte in den Wandelgängen der Kammer die Ansicht vor, daß, wenn die Abstimmung eine nur geringe Mehrheit für Blum ergibt, die Regierung zurücktreten wird, da Ministerpräsident Blum mehrmals erklärt hat, daß er lediglich mit der gesamten „Volksfront“-Mehrheit regieren will.

Im Laufe der Nacht gelang es, die Kommunisten umzustimmen. Sie stimmten für die Regierung, die 346 Stimmen für das Ermächtigungsgesetz erhielt; gegen die Vorlage stimmten 247 Abgeordnete. Das Ermächtigungsgesetz wurde dahingehend ergänzt, daß die vorgesehenen Maßnahmen den Zweck haben, den Franken auf der im Abwertungsgesetz vom 1. Oktober 1936 bestimmten Parität zu halten und eine Devisenkontrolle auszuschießen.

Schlägerei um Brot in Amiens

Zwei Frauen verletzt

Paris, 16. Juni.

Wie angekündigt, sind am Dienstag die Bäcker von Amiens in den Streik getreten, und zwar sowohl die Bäckermeister als auch die Bäckereiangestellten, beide

aus verschiedenen Gründen. Da der Streikbeschuß der Bäcker zu spät bekannt wurde, konnte sich die Bevölkerung nicht mehr rechtzeitig mit Brot versorgen. Sie verarmte in Gruppen vor dem Rathaus, wo eine Militärbäckerei eingesetzt worden ist. Bei der Brotverteilung durch die Militärbäckerei riß man sich um das Brot und es gab eine Schlägerei. Zwei Frauen wurden dabei schwer verletzt. Eine geringe Zahl von Bäckereiarbeitern trotz des Streikbeschlusses weiter.

Auch in einigen Gemeinden der Umgebung von Amiens sind die Bäckereien geschlossen.

Geld aus Paris für Danzigs Marxisten

Lohnende Querverbindungen

zur Gewerkschaftsinternationale

Eigenbericht der NS-Presse

za. Danzig, 16. Juni

Der „Danziger Vorposten“ vom Mittwoch gibt ein Originalschreiben photographisch wieder, das der Generalsekretär des marxistischen internationalen Gewerkschaftsbundes, Schevenels, am 5. Dezember 1936 an den früheren Leiter der damals schon aufgelösten roten Gewerkschaft in Danzig, den marxistischen Volksstagsabgeordneten Töpfer, gerichtet hat. In diesem Brief wird davon gesprochen, daß ein Zuschuß von 15 000 französischen Franken aus dem internationalen Solidaritätsfonds für die marxistische Gesamtbewegung in Danzig zu verwenden sei. Aus dem Text des Briefes geht hervor, daß die Danziger Opposition laufend Geldmittel ihrer Pariser Gefinnungsgenossen zum Kampf gegen das Deutschtum in Danzig erhalten hat.

Wie der „Danziger Vorposten“ weiter berichtet, ist es in Danzig bekannt, daß nicht nur ständig Verbindungen nach Paris, sondern auch nach Skandinavien bestanden, und daß marxistische Abgeordnete dauernd im Auslande weilten, um sich dort Rat und Gelder zu holen.

Politische Kurznachrichten

Vom Führer empfangen

wurden am Mittwoch eine Abordnung von 20 österreichischen Industriellen, die gegenwärtig eine Deutschlandreise unternehmen und die der Führer herzlich willkommen hieß, sowie den auf der Durchreise durch Deutschland in Berlin weilenden iranischen Parlamentspräsidenten Gajellenz Gassan Rouri Esfandiari.

General der Artillerie Beck

der Chef des Generalstabes des Heeres, begab sich zu einem Privatbesuch der Pariser Weltausstellung nach Paris und wird dort Gelegenheit nehmen, dem Chef des französischen Generalstabes, General Gamelin, einen Besuch abzustatten.

Der erste Blutzuge der Bewegung

Daniel Sauer, der am 1. Mai 1933 in Sickershausen in Franken als Opfer internationaler Volksverhetzung in Dienste des Führers fiel, hat nun der Blutfahne des Mairdreiecks, der alten Marktbreiter Sturmflagge, nach einer Anordnung des Gauleiters von Mainfranken den Namen gegeben. Die „Daniel-Sauer-Fahne“ erhält ihren ständigen Ehrenplatz in der Ehrenhalle des Gauhauses.

Neue Dienstbezeichnungen

sind bei der Technischen Nothilfe durch

Verfügung des Reichsführers SS und Weis der deutschen Polizei Simmler eingeführt worden: Gruppenführer Weineich erhält als Leiter der Technischen Nothilfe mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung „Chef der Technischen Nothilfe“ und die von ihm geleitete Dienststelle die Bezeichnung „Reichsamt Technische Nothilfe“.

3500 Kilometer neue Straßen

wurden am 1. August in Abovian von den Italienern in Betrieb genommen. Für ihre Herstellung wurden 14 Millionen Kubikmeter Boden bewegt, 500 000 Kubikmeter Beton und 37 800 Tonnen Eisen verwendet und 56 500 italienische und 54 000 eingeborene Arbeiter eingesetzt.

Kommunistische Streikheger in Mexiko

wurden von den mexikanischen Behörden festgenommen. Die Kommunisten versuchen nunmehr mit Drohungen die Freilassung der Befestigten zu erzwingen.

Eine Abfuhr für Hecker

erteilte die New Yorker Zeitung der öffentlichen Bundesnotstandsbehörde, die sich trotz starken Druckes weigerte, 13 arbeitslose Künstler einzustellen, weil sie eine Kinderparade veranstaltet hatten, in der das Deutsche Reich, Italien und das nationale Spanien angegriffen wurden. „Man kann nicht zulassen, daß Bundesgelder zu Angriffen auf befreundete Staaten verwendet werden.“

Wer ist Hilde Hild?

Roman eines seltsamen Frauenschicksals

Von Joseph Riener

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München 30

Durch das erschütternde Vermögen Marias war zwar begründet, weshalb Neudörfer sie hier untergebracht und in ihrem Glauben an eine falsche Identität gelassen hatte, aber der Anlaß zu dem gestrigen Mordversuch war nicht geklärt, da sich scheinbar keine Aenderung der jahrelang bestehenden Situation ergeben hatte. Da aber Dr. Jsel vermutet hatte, daß Philipps Nachforschungen vielleicht Neudörfer die Gefahr der Entdeckung seines Verbrechens vor Augen geführt und die Beseitigung seiner Richte als notwendig gezeitigt hatte, wollte die Gerichtskommission auch noch Philipp vernehmen, bevor sie die Vorverhandlungen abschloß und nach Bregenz zurückkehrte. Und hier im Garten, während sie in der Morgensonne saßen, hörte Philipp tief ergriffen, daß Maria durch den Schreck, den sie beim Mordanschlag erlitten hatte, ihr Gedächtnis wiedergesunden hatte und nun als vollkommen geheilt zu betrachten war.

Während er dem Chirurgen von seinen Nachforschungen und der Reise nach Bieljani, von der Aussage des Korporals Jurowski und der Ursache des Gedankenstörungen erzählte, während Dr. Jsel daran eine lange, mit Beispielen gespickte medizinische Erläuterung des Falles knüpfte, schweiften Philipps Blicke immer wieder über die Fensterfront der An-

stalt, als ob er erwartete, Marias Antlitz auftauchen zu sehen.

Dann trat die Gerichtskommission wieder zusammen, Philipp machte seine Aussagen, mußte zahllose Fragen beantworten und ein unendlich langes Protokoll unterschreiben. Es war schon elf Uhr, als er endlich in Marias Zimmer hinaufgehen konnte.

Eine Stunde später klopfte Dr. Jsel an Marias Tür. Die beiden saßen Hand in Hand beim Fenster und zeigten etwas verlegene Gesichter.

Maria löste sich von Philipp und trat dem Arzt entgegen. „Doktor!“ rief sie mit fast jauchender Stimme. „... ich bin wieder gesund! Ich weiß, wer ich bin. Ich habe mein Gedächtnis wiedergesunden!“

Von tiefer Rührung ergriffen, schüttelte Dr. Jsel ihre Hand. Dann wandte er sich lächelnd zu Philipp.

„Wollen Sie nicht wieder an den Bodensee fahren? Das Auto steht zu Ihrer Verfügung!“

„Gerne, Herr Doktor“, sagte Philipp, „darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit gleich mitteilen...“

„Daß Sie sich verlobt haben? Habe ich beinahe erraten. Also herzlichen Glückwunsch! Und einen guten Rat noch, Fräulein Maria! Sehen Sie zu, daß sich Ihr Zukünftiger von jetzt an mehr um seinen Beruf kümmert; daß er um einer verheirateten Frau willen seine Praxis wochenlang im Stich läßt und halb Europa durchquert, mag zwar sehr erfreulich für die betreffende Dame sein, weniger aber für seine Patienten!“

„Ich werde mich bessern“, gelobte Philipp lächelnd. „Ich will es nie wieder tun. Liebigens war die Sache Voltolini zugleich auch mein bedeutendster medizinischer Fall, und

Sie müssen zugeben, daß meine Krankheitsbehandlung grundsätzlich richtig war!“

„Kunststück“, brummte Dr. Jsel, „wenn die Krankheitsbehandlung hauptsächlich aus einem Heiratsantrag besteht!“

— Ende —

Anekdoten

Gelächterglück

Vor einem halben Jahrhundert las der Naturwissenschaftler Professor Leipert an der Universität Genf über Zoologie. Als Achtzigjähriger hielt er seine Abschiedsvorlesung.

Der Professor gab seinen Hörern einen Ueberblick über seine wissenschaftlichen Bestrebungen, die hauptsächlich dem Leben der Kleintiere gewidmet waren.

Mit erhobener Stimme zog er den Schlußstrich unter sein Lebenswerk: „Ziehe ich das Fazit meines Lebens, so kann ich mit Genugtuung sagen: Der Traum meiner Jugend waren die Eingeweidewürmer, und der Abend meines Lebens wurde durch die Wasserflöhe verschönt...“

Ein unerwarteter Erfolg

Der englische Arzt Dr. James Fulton, gleicherweise durch seine sicheren Prognosen wie durch seine Zerknirschtheit berühmt, wurde einmal zu einem Millionär gerufen, der an Hypochondrie litt und von dem man sagte, er habe noch nie in seinem Leben gelacht.

Der Arzt trat an das Bett des Kranken, fühlte den Puls, zog die Uhr heraus und zählte vor sich hin: „Sieben, acht, neun, zehn. Hube, Dame, König, As...“

Der Millionär brach über diese seltsame Zählmethode des zerstreuten Arztes, der lei-

denchaftlich gern Karten spielte, in Bächen aus, sagte Vertrauen zu ihm und wurde geheilt.

Was gedruckt ist, ist gedruckt

Marc Twain erzählt: „Als ich in Nebraska noch Sekretär des Gouverneurs war, hatte ich viele politische Feinde. Diese gewissenlosen Kerle lieben eines Tages, um meinen Ruf zu schädigen, eine Notiz in die Zeitung, genannt „Der gellende Kampfruf des Westens“, setzen, daß ich in schwerer Trunkenheit in den Fluß gefallen und ertrunken sei. Wütend begab ich mich zum Redakteur des „Gellenden Kampfrufes“, stellte mich als lebendig vor und ihn zur Rede. Dieser Zeitungsmann aber sagte: „Was gedruckt ist, ist gedruckt. Wir nehmen nie etwas zurück. Diese Blöße geben wir uns nicht. Alles, was wir tun können, ist eine neue Geburtsanzeige von Ihnen einzusetzen.“

In einer internationalen Stadt

Den großen Hafenstädten des Fernen Ostens eignet von jeher ein besonderer Grad von Internationalität an. Man wird einer solchen, nicht ganz unbedenklichen Auszeichnung gerne zustimmen, wenn man von einer Gerichtsverhandlung erfährt, die unlängst in Schanghai stattfand. Vor dem dortigen britischen Bezirksgericht hatte sich ein italienischer Staatsangehöriger, ursprünglich griechischer Nationalität zu verantworten, der in der Türkei geboren war. Als Rechtsanwalt wirkte ein Amerikaner, als Dolmetscher ein Russe. Der Angeklagte war beschuldigt, aus japanischem Reischnaps einen schottischen Whisky gefälscht und dabei das Etikett einer französischen Firma mißbraucht zu haben. Der wahrhaft internationale Prozeß endete mit einer nicht sehr erheblichen Geldstrafe, die in chinesischen Dollars entrichtet wurde.

Dienstinrichten

Amstgerichtsrat Walker beim Amstgericht Calw ist auf sein Ansuchen an das Amstgericht Urach versetzt worden.

Bezirksbauamteiler Schupp beim Bezirksbauamt Calw wurde zum Bezirksbauamt Heilbronn versetzt.

Auf dem Wimberg wird weiter gesiebelt!

Die Calwer Kleinsiedlung auf dem Wimberg wird, nachdem genügend Baufertige vorhanden sind, und die Frage der Finanzierung gelöst werden kann, in Richtung „Windhof“ erweitert.

Die Hausfrau hat große Aufgaben im Volksleben

Schlussfeier des Kochkurses des RMD in Calw. Die Teilnehmerinnen des hauswirtschaftlichen Kochkurses des Reichsmütterdienstes Calw veranstalteten eine gemütliche Schlussfeier.

Bürgermeister und Ratsherren nehmen Schaufel und Hacke

Freiwilliger Arbeitsdienst in Altensteig. In Altensteig sollte der neue Sportplatz durch den Reichsarbeitsdienst angelegt werden.

Wie hoch ist künftig die Arbeitslosenunterstützung in Calw?

Der Reichsarbeitsminister hat soeben eine Verordnung über die Neuregelung der Arbeitslosenunterstützung erlassen.

Table with 5 columns: Lohnklasse, AM, AM, AM, AM. Rows I to XI.

5. Bergrennen an der Pforte des Schwarzwaldes

Die NSKK-Motorbrigade Südwest veranstaltet am Sonntag, den 27. Juni in Pforzheim das 5. Bergrennen an der Pforte des Schwarzwaldes.

Alles ist aufgeboten, um den 27. Juni für die Pforte des Schwarzwaldes zu einem Sportereignis werden zu lassen.

Der Verkauf der Anfahrtskarten, die zum Besuch des Rennens berechtigen, ist bereits

im Gange. Es darf kein Besucher ohne das Abzeichen sein, schon im Hinblick auf die Fahrer, die sich zum Rennen gemeldet haben.

Der diesjährige Betriebsausflug der BG. Harry a Wengen führte nach Bad Dürheim und Speyer.

Mädel der Jahrgänge 1916-1920 meldet euch!

Erfassung der weiblichen Jugendlichen der Jahrgänge 1916 bis 1920

Das Reichsjugendgesetz sieht die Erfassung der gesamten Jugend vor; d. h. alle Jugendlichen beiderlei Geschlechtes werden zum Dienste am Volk und der Volksgemeinschaft herangezogen.

Für die weibliche Jugend, die in den Jahrgängen 1916 bis 1920 nur zu einem kleineren Teil vom BDM erfasst ist, fehlte bislang eine Einrichtung, die zur praktischen Einsatzfähigkeit im Dienste des Volkes erzieht.

Baldur von Schirach und der Reichssportführer von Tschammer und Osten haben im Zusammenhang mit dieser Neuordnung einen Aufruf erlassen, wonach alle Mädel von 17 bis 21 Jahren, die nicht dem BDM angehören, aufgefordert werden, sich bei den Sportvereinen zu melden.

Um den Mädeln dieser Jahrgänge die Anmeldung zu erleichtern, wurden überall amtliche Meldestellen eingerichtet.

die Vereine selbst als amtliche Anmeldestellen; in Ortschaften, die bisher noch ohne Sportvereine sind, werden die Mädel gebeten, sich mit dem Bürgermeisteramt in Verbindung zu setzen.

Der Arbeitsplan für die körperliche Erziehung der in den Vereinen neu zu erfassenden Mädeljahrgänge 1916 bis 1920 ist genau vorgeschrieben und zielt zunächst auf eine Grundschulung hin.

- 1. eine den ganzen Körper durcharbeitende „Körperschule“ zur Erreichung einer guten Körperhaltung, zur Beweglichmachung und zur Straffung und als Ausgleich einseitiger Berufstätigkeit; 2. eine Schulung des Bewegungsgeföhles durch einfachste Formen der deutschen Gymnastik; 3. Spiele, einschließlich kleiner Kampfspiele; 4. Schwimmen; 5. Laufen, Werfen, Springen in einfachster Form; 6. Turnen; 7. Zwei Fahrten (Wanderungen) im Jahr.

Neben der Grundschulung sind alle Arten von Leibesübungen, die die Mädel- und Frauenabteilungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen betreiben, zulässig.

Über die Grundschulung hinaus ist es notwendig, die begabten und fortgeschrittenen Mädel in besonderen Riegen in ihrer Leistung zu fördern.

Gibt den Politischen Leitern bezahlten Urlaub!

Betriebsführer und Amtsvorstände. Aus Anlaß des Gantages der NSDAP. finden am Samstag, den 26. Juni, eine große Anzahl von Sondertagungen statt.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstagabend: Im Nordwest schwankende Winde, teilweise noch stark bewölkt, aber höchstens noch leichte Regenfälle.

Voraussichtliche Witterung bis Freitagabend: Immer noch leicht unbefriedigend und mäßig kühl, aber überwiegend trockene Witterung.

Höhenfreibad Stammheim: Wasser 22 Grad.

Altensteig, 16. Juni. Die Gemeinde hat sich im Interesse des Fremdenverkehrs zur Errichtung einer Klimaturistikation entschlossen.

Durchführung. Bei grober Mißachtung ist schärfste Bestrafung angedroht.

Freudenstadt, 16. Juni. Am 16. und 17. Juni findet im Raum Südausgang Freudenstadt - Glatten - Bettenhausen - Dornhan - Erlenbogen - Schömburg eine Sperrübung von Truppenteilen der 5. Division statt.

Neuenbürg, 16. Juni. In den Seitentälern der Enz, dem Größel-, Gach- und Kleinenzthal, sind Wanderbienenstände errichtet worden.

Morgen beginnt unser neuer Roman:

„Mord in der Klinik“

Mit kriminalistischem Scharfmann bemühen sich einige tüchtige Männer, Recht zu bringen in das Dunkel eines geheimnisvollen Mordes, dem der Ehearzt einer Privatklinik zum Opfer fiel.

Jeder Ort hat einen Wanderwart, der das Zuwandern regelt. Bis jetzt sind für Calw, Kleinental, Würzbach- und Blindbachtal etwa 4000, für Höfen, Wanderstand und Fürtelbachtal 1000, für Rotenbach, Gachbrücke und Gachtal bis Trötsbachtal 2400, für Neuenbürg, von Rotenbach bis Engelsbrander Haltestelle 3000, Birkenfeld 2000, Waldrenn- und Größeltal 250, zusammen 12 650 Wälder angemeldet.

Pforzheim, 16. Juni. Ein 15jähriger Schüler von hier, der den Rhein durchschwimmen wollte, hat infolge eines Schwächeanfalls den Tod gefunden.

Stuttgart, 15. Juni. (Sonntagsradsfahrkarten nach Berlin.) In Stuttgart GbH, gibt es nunmehr auch Sonntagsradsfahrkarten nach Berlin, Leipzig und Dresden über Würzburg oder Nürnberg sowie nach Düsseldorf über Mainz oder Frankfurt-Köln, nach Koblenz über Mainz oder Frankfurt oder Bad Münstler.

Rottweil, 16. Juni. Wohnwagen verbrannt. Der Wohn- und Transportwagen eines Karuffell- und Schiebudenbesizers brannte auf dem hiesigen Bahnhof vollständig nieder.

Hamstern Sie „Sonne“! Sonne ist Kraft und Energie. Sie können gar nicht genügend davon in sich aufnehmen! Aber Vorsicht vor Sonnenbrand! Nivea Creme.

Reichsarbeitsdienst-Tracht für ehemalige Angehörige. Der Führer und Reichsanführer hat durch einen Erlass dem Reichsminister des Innern und dieser durch einen weiteren Erlass dem Reichsarbeitsführer die Befugnis zur Verleihung des Rechtes zum Tragen der Tracht des Reichsarbeitsdienstes für die ausgeschiedenen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes vom Truppführer bis zum Range eines Oberfeldmeisters übertragen.

Schwarzes Brett. Partei-Organisation. Gau / Kreis / Ortsgruppen. Gau Schulungsamt 13/37/Sa.

Der letzte allgemeine Lehrgang dieses Sommers findet vom 27. Juni bis 4. Juli in der Kreisgalerie Waldmannshofen, Kreis Gaildorf statt.

HJ., JU., BDM., JM.

HJ. Mann Nagold (401) Bannführer: In Kürze werden Musterungen für Einstellungen von Angehörigen der HJ. in die SS-Totenkopfverbände vorgenommen.

Sämtliche Führer des Bannes ab Rotten- und Jungzugsführer treten am 21. Uhr 15 in Sommer-Dienstkleidung am Haus der Jugend in Calw an.

HJ. Standort Calw. Standortbeauftragter: Am kommenden Sonntag, den 20. Juni feiern wir die Sommerferien. Der Standort tritt abends 1/8 Uhr auf dem Brühl an.

HJ. Gef. 9/126. Gefolgschaftsführer heute, Donnerstag, 20.30 Uhr Antreten sämtlicher Führer auf Station Leinach zu kurzer Führerbesprechung.

„Agnes Bernauer“ im Reutlinger Naturtheater. Am kommenden Sonntag eröffnet das Reutlinger Naturtheater seine diesjährige Spielzeit.

Amtliche Bekanntmachungen. Abwehr des Kartoffelkäfers

Um ein etwaiges Auftreten des Kartoffelkäfers unverzüglich festzustellen, werden, wie schon im Vorjahr, besondere Suchtage zur Abwehr des Kartoffelkäfers festgesetzt.

Wer zur Nutzung von Grundstücken berechtigt ist, die mit Kartoffeln oder Tomaten bestellt sind, ist verpflichtet, diese Grundstücke an den festgesetzten Suchtagen entsprechend den Weisungen des vom Reichsnährstand eingerichteten Kartoffelkäferabwehrdienstes sorgfältig abzusuchen. Dieses Absuchen hat kolonnenweise durch sämtliche Nutzungsberechtigte jeder Gemeinde zu erfolgen.

Auf Grund des § 3 der 1. VO. zur Abwehr des Kartoffelkäfers vom 15. April 1937 (RGBl. I S. 530) und des Erlasses des Herrn Wirt. Wirtschaftsministers vom 25. Mai 1937 (Reg.-Anz. Nr. 56) werden im Benehmen mit dem Leiter der Landwirtschaftsschule Calw für das Jahr 1937 im Kreis Calw folgende Suchtage für jedermann bindend festgesetzt:

- Freitag, der 25. Juni,
- Freitag, der 9. Juli,
- Freitag, der 23. Juli,
- Freitag, der 6. August,
- Freitag, der 20. August,
- Freitag, der 3. September,
- Freitag, der 17. September,
- Freitag, der 1. Oktober.

Die Herren Bürgermeister sind für die zweckentsprechende und erfolgreiche Durchführung der Suchtage verantwortlich. Sie haben diese Bekanntmachung an der Ortstafel anzuschlagen und außerdem die einzelnen Suchtage jeweils örtlich bekannt machen zu lassen.

Wer den Vorschriften der Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers zuwiderhandelt, wird bei vorläufiger Begehung mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen, bei fahrlässiger Begehung mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. und mit Haft oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Calw, den 15. Juni 1937.

Der Landrat: Dr. Haegle.

Das Sammeln von Waldbeeren ist gestattet in den Staats- u. Gemeinbewaldungen

1. der Forstbezirke Calmbach, Herrenalb-Ost, Herrenalb-West, Hirsau, Langenbrand, Liebenzell und Neuenbürg ab
Mittwoch, den 30. Juni 1937

2. der Forstbezirke Enzklösterle, Hoffett und Wildbad ab
Mittwoch, den 7. Juli 1937

jeweils von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Preiselbeeren dürfen allgemein erst ab 1. September gesammelt werden.

Verboden ist: Das Sammeln der Beeren mittels Ramm oder Reß, das Übernachten im Freien, in Zelten und Hütten, sowie das Feuermachen und Abfuchen. Weiterhin wird streng bestraft: Das Übersteigen und Beschädigen der Bäume, das Öffnenlassen der Zauntore und das Niederreten der jungen Pflanzen. Das Forstpersonal ist angewiesen, Zuwiderhandelnde unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Namens der Forstämter Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb-Ost, Herrenalb-West, Hirsau, Hoffett, Langenbrand, Liebenzell, Neuenbürg, Wildbad und der Gemeinden des Kreises Neuenbürg.

Neuenbürg, den 16. Juni 1937.

Forstamt: J. W.: Gantner.

Calw Letzter Brennholz- Verkauf

am Montag, den 21. Juni 1937, nachm. 6 Uhr, in der Weis-
schen Wirtschaft, Badstraße

100 rm Nadelholz } aus den verschiedenen Abteilungen
20 rm Laubholz } links der Nagold,
20 Flächenlose

20 rm Nadelholz } aus den Abtl. Grüner Weg, Tunnel,
20 Flächenlose } Gutleutberg, Tälesbach,

Holzgeldschuldner aus Verkäufen des Jahres 1936 sind von der
Teilnahme an der Versteigerung ausgeschlossen.

Wer im Auftrag eines andern steigern will, hat sich hierüber
schriftlich auszuweisen.

Den 16. Juni 1937.

Stadtpflege.

An unsre Mitarbeiter . . .

Wer für die Presse schreibt, wendet sich an alle Volksgenossen,
gebildete und ungebildete. Er hat die Pflicht, seine Beiträge
in eine einfache und klare Sprachform zu kleiden, die frei ist
von entbehrlchen Fremdwörtern. Auch das ist ein Weg zur
Volksgemeinschaft! Wir bitten unsere Mitarbeiter, als Führer
voranzugehen — der Leser wird's danken!

. . . und unsre Anzeigentumschaft!

Der Werberat der deutschen Wirtschaft hat bestimmt: „Die
Werbung hat in Gesinnung und Ausdruck deutsch zu sein.“
Mit Recht! Anzeigen, die dem nicht entsprechen, wirken nicht.
Unwirksame Anzeigen sind weggeworfenes Geld. Wer Geld
wegwirft, treibt Volkswerrat! Wir bitten daher unsere Kunden,
nur sprachlich saubere und geschmackvolle Anzeigen aufzugeben —
der Erfolg wird's lohnen!

Verlag und Schriftleitung

Calw, den 16. Juni 1937.

Todesanzeige



Meine liebe treue Lebensgefährtin, unsere herzensgute Mutter

Margarete Fischer geb. Hintzger

ist heute Nachmittag nach langem und mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter
von nahezu 37 Jahren in Christo entschlafen.

In tiefem Leid:

Der Gatte: **Freih Fischer**

mit Kindern: **Gertrud, Theodor, Johannes, Hermann und Friedrich**

Die Beerdigung findet am Samstag, 19. 6. 1937, um 15 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Für Blumen Spenden und Beileidsbesuche wird herzl. gedankt.

Calw

Fuhrakord

Die Befuhr des Holzbedarfs der Schulen und Amtsgebäude
wird am 19. Juni 1937, mittags 12 Uhr, im Abstreich vergeben.
Schriftliche Gebote wollen bis zu diesem Termin bei uns
eingereicht werden.

Den 16. Juni 1937.

Stadtpflege.

Servas Tee

Beliebt ist und gut schmeckt sein Kaffee.

Wir suchen für Calw 1 tüchtigen und zuverlässigen Zeitungsausträger(in)

zum 1. August ds. Js.
Monatliche Verdienstmöglichkeit etwa RM. 40.—. Schriftliches An-
gebot unter Angabe, ob Fahrrad eventl. vorhanden, erbeten an
RS-Kurier Verlag G. m. b. H., Stuttgart, Friedrichstraße 13.



Fahrräder

in allen Preislagen
Auf Wunsch Ratenzahlung
Chr. Widmaier, Tel. 308

Wanderer

8/40 PS

steuerfreier offener 4-Siger, maschinell und äußerlich in bester
Verfassung, 5fach, ca. 80% ig bereit, preiswert abzugeben.

Autohaus Heimgärtner, Calw

Kauft bei unsern Inserenten

Alle Tage Atä!

...püßt und spüsst allab!

Gewissheit in den Postkutsch-Pan

Mädchen

für Haushalt alsbald gesucht.
Nicht schulpflichtig.

L. Wolf, Pforzheim
Sonnenberg.



Denken Sie immer an das Edelweiß- rad.

Es ist gut und billig und es wird Sie viele Jahre zufrieden stellen — stellen Sie sich über Nach-
maschinen senden an Jeden kosten-
los. Über 1/2 Million Edelweißräder haben
wir schon seit 40 Jahren überallhin ver-
sandt. Das konnten wir wohl nimmer-
mehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut
und billig war.

Edelweiß-Decker 708
Deutsch-Wartenberg

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“

Aktuell - interessant - sachlich.



Aus dem Inhalt der
neuesten Nummer:
Ist Stall wahnwitzig?
Die 11 Fragen des
Kaplans Schmidt
Kitsch unter moderner
Maske

Einzelpreis 15 Pfennig
Verlag: Schwertschmiede
Stuttgart-Leonberg - Postfach Leonberg 27

Wer eine Wohnung vermieten oder mieten will

schreibt dies daher am besten in
der „Schwarzwald-Wacht“
aus.



Ein Urteil, dem sich jeder an-
schließt, den wir beim Kau-
fen von Lacken, Farben, Pinseln
Beizen, Polituren u. sonstiger
Bedarfsartikeln beraten
dürften.

Drogerie Bernsdorff

Verlassen Sie sich nicht auf Ihre Ladenfenster

Nur Vorübergehende betrachten sie,
sofern sie sich dafür Zeit nehmen,
und was Sie am Ladentisch sagen,
hören nur wenige, aber

Ihre Zeitungsanzeige lesen Tausende

Das muß ein Stück

Geld gekostet haben, Euren
alten, häßlichen Holzboden
wieder wie neu herzurich-
ten? Nein, mit KINESSA-
Holzbalsam war das sehr
billig und ganz leicht. Wir
haben den Boden einfach
damit eingewacht und dann
gleich nachher gegläntzt. Da-
durch hat er jetzt so schöne
Farbe und herrlichen Glanz.
Immer schöne Böden mit

KINESSA HOLZBALSAM

Drogerie Bernsdorff

Heutige Singstunde für Männerchor bei Weiß (nicht Raß).

Deutsches Rotes Kreuz
Sanitätskolonne Calw
Sonntag früh 7 Uhr
Übung

Vollzähliges Erscheinen
des Juges Calw Pflicht.
(Kartusche u. Bibel
mitbringen.)
Kolonnenführer: Kirchherr.

Badischer Hof, Calw

Heute Donnerstag
ab 20 Uhr

Tanz

Reutlinger Naturtheater

Jeden Sonntag 2.30 Uhr bis 19. September

Agnes Bernauer

„Der Engel von Augsburg“ von Fr. Hebbel
Ueber 250 Mitwirkende. Prachtige Bühnenbauten
Gedekte Zuschauerhalle mit 2000 Sitzplätzen
Eintrittspreise: RM. 1.00, 1.50, 2.00 und 2.50
Auskunft durch die Geschäftsstelle, Tel. 3223

Voranzeige! Musikverein Gechingen

60jähriges Jubiläum

Musikertreffen

am 26. und 27. Juni 1937

Etwa 250 Musiker haben ihre Erscheinen zugesagt
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Die Vereinsleitung